Kostenlose Kleinanzeigen

Verlage unterstützen die Bärenherz Stiftung

Beispiel für eine Füll-Anzeige.

Die Bärenherz Stiftung wird oft darauf angesprochen, dass sie mit zahlreichen Anzeigen, mit der Bitte um Spenden-Unterstützung, in Tageszeitungen oder diversen Wochenblättern auf sich aufmerksam macht. „Na, die können sich das ja wohl leisten“, kommentieren dann die Leser oder potenziellen Spender. An dieser Stelle möchten wir darauf hinweisen, dass alle diese Anzeigen mit dem Bär kostenlose (!) Veröffentlichungen wohlmeinender Verlagshäuser sind, die ihre Anzeigenlücken mit Bärenherz-Anzeigen in unterschiedlichen Formaten ergänzen. Mit diesen sogenannten Füll- oder Lückentextanzeigen dokumentieren die derzeit 14 Verlage ihre Nähe zur Bärenherz Stiftung und ihren Einrichtungen. Sie unterstützen somit durchgängig unsere Spendenaufrufe, sodass für die Stiftung keinerlei Kosten für Anzeigen anfallen. Durch diese Präsenz in den Tageszeitungen, Wochenblättern und Monatszeitungen mit Millionenauflage erhalten auch die Leser Kenntnis von der Bärenherz Stiftung, die nicht im direkten Einzugsgebiet Rhein-Main zur Zeitung greifen, beispielsweise im Wetteraukreis oder in der Region Worms und Hessen-Nassau.

Eine Plattform bieten auch Fußballvereine oder Tanzclubs, die unsere Anzeigen in ihren Programmheften berücksichtigen. Auch einige Lifestyle-Magazine sind Bärenherz wohlgesonnen. Dort können wir ab und zu in Artikeln über unsere drei Einrichtungen informieren. Nur in Ausnahmefällen inserieren wir zu sehr günstigen Spezial-Konditionen in Fachzeitschriften, um die Stiftung auch bundesweit ins Gespräch zu bringen oder, wie in diesem Jahr, monatlich im Wiesbadener „Theaterblatt“.

Der Leergutsammler von Mainz

Karlheinz Gilbert aus Mainz-Hechtsheim ist rund um Mainz bekannt wie ein bunter Hund. Der 67-jährige Rentner ist ausgestattet mit einem von Frau Helga genähten Bärenherz-Leibchen und mit Plastiktaschen im XXL-Format. Auf belebten Plätzen, vor dem Fußballstadion oder in Weinbergen sammelt er Dosen und Flaschen, die er bei zwei Getränkemärkten gegen Bares eintauscht. Mittlerweile haben die Gilberts weitere engagierte Sammler aus anderen Stadtteilen gewonnen, die begeistert mitsammeln. Im letzten Jahr waren es rund 4.000 leere Pfandflaschen und Dosen, für die Gilbert rund 700 Euro ausgezahlt bekam. Mittels weiterer Spenden von Freunden, Winzern und ansässigen Unternehmen konnte der stolze Sammler 1.300 Euro bei Gabriele Orth, der Geschäftsführerin der Bärenherz Stiftung (Mitte), abliefern.

Bären-Dank

Die Phantasie kennt keine Grenzen, wenn es gilt, die Bärenherz Stiftung mit Spenden und Zuwendungen zu unterstützen. Allen Freunden und Förderern von Bärenherz sei an dieser Stelle herzlich gedankt! Hier einige Beispiele aus dem letzten halben Jahr.

Geld statt Geschenke: Auch 2010 haben wieder zahlreiche Unternehmen zu Weihnachten 2010 auf Geschenke verzichtet und stattdessen namhafte Beträge für Bärenherz gespende. Es würde den Rahmen dieser „Bärenpost“ sprengen, sie alle zu erwähnen. Daher an alle einen herzlichen Bären-Dank!

Kellerei-Wohltat: Die wineBANK im Weingut Balthasar Ress in Hattenheim ist ein perfekt temperierter Weinkeller, dessen Weinfächer von Weingenießern gemietet werden können. Diese kommen einmal im Monat beim „After-WorkBanking“ zusammen. Zum Einjährigen veranstaltete Christian Ress gemeinsam mit den Sportlern des Teams Bärenherz eine Spendenaktion für Bärenherz. Das Ergebnis: 5.000 Euro.

Schwede mit Herz: Der Schwede Marcus Schenkenberg mit Wahlheimat New York ist das erfolgreichste männliche Supermodel der Welt. Für seine Gastrolle in der ZDF-Telenovela „Lena – Liebe meines Lebens“ bekam er eine Gage von 800 Euro, die er sogleich an Bärenherz weiterleitete.

Fan-Tombola: Bei einem rauschenden Fest veranstalteten die Mitglieder des FC Bayern München Fanclubs „Im Herzen der Schwalm“ eine reich bestückte Tombola zugunsten der Bärenherz Stiftung. Den Erlös in Höhe von 2.500 Euro überreichten sie bei einem Besuch in Wiesbaden.

Basar mit Handarbeit: Der evangelische Handarbeitskreis und katholische Gemeindemitglieder richteten in Schönberg einen Adventsbasar aus, außerdem verkaufte Anton Kleinwietfeld Aquarelle, die seine verstorbene Ehefrau gemalt hatte. Den Erlös – 1.500 bzw. 950 Euro – spendete man jetzt an das Kinderhospiz Bärenherz in Wiesbaden.

Bär auf der Haut: Glitzer-Tattoos halten nicht lebenslänglich, sondern nur gut drei Tage. Dafür bringen sie umso mehr Spaß – auch bei Events für Bärenherz. Die Stylerei in Oppenheim (www.die-stylerei.de) hat dafür ein spezielles Bärenherz-Motiv entworfen. Und sie spendet für jede verkaufte Bärenherz-Schablone (im Set oder einzeln) 20 Cent.

Bärenherz-Stunde: Anlässlich des 15. Geburtstags der „prisma Gebäudeservice GmbH“ erklärten sich 75 Mitarbeiter dazu bereit, eine Stunde Arbeit für einen guten Zweck zu erbringen. Der umgerechnete Lohn wurde vom Unternehmen vervierfacht, so dass eine Summe von 2.500 Euro für Bärenherz zusammenkam.

„Helden“ gesucht: Die „Frankfurt Song and Dance Generation“, eine aus 90 Mitgliedern der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage bestehende Musical-Gruppe, zeigte insgesamt neun Mal das Musical „Auf der Suche nach den Helden“. Das Publikum belohnte die Gruppe mit Spenden von rund 10.000 Euro, die dem Kinderhospiz Bärenherz in Wiesbaden und dem Ambulanten Hospiz Karben zugute kamen.

Bärenherz Paten

EMO TRANS · DAL Deutsche Leasing Gruppe · Škoda · H.A.B. Trading GmbH Fliese Geschäftsführer · Fairway Angels · CiT · Kinder Lebensfreude · Cargoline Logistik Service · Sparda-Bank · New Image Dental Agentur für Praxismarketing · WiTCOM · GARREIS Rechtsanwaltsgesellschaft · Ihre Wiesbadener Volksbank. · WINDSOR Service

Jung und alt für Bärenherz

Anlass-Spenden finanzieren 1.000 Tage

Gretel Breiter zählte 1.000 Euro in ihrem Bärenherz-Geburtstagskästchen.

Geburtstage, Jubiläen oder Trauerfälle: Private Ereignisse werden immer häufiger zu Spendenaktionen für Bärenherz genutzt.

Wenn der 13jährige Tom beim weihnachtlichen Familientreffen seine liebevoll gestalteten Basteleien an die Verwandten verkauft, um anschließend 110 Euro an die Bärenherz Stiftung schicken zu können, oder wenn es in einem Brief heißt: „Meine Gäste haben anlässlich meines runden Geburtstages bei einer wunderschönen Feier auf Geschenke für mich verzichtet und sehr gerne Ihre Spendenbox gefüllt“, dann sind das nur zwei Beispiele aus einer unendlichen Fülle von kleinen und großen Gaben, ohne die Bärenherz nicht existieren könnte. Sie fallen unter die Rubrik „anlassbezogene Spenden“ und umfassen private Feiern wie Geburtstage, Jubiläen, Hochzeiten, Kollekten oder Taufen, aber auch traurige Ereignisse: Jeder hat in Todesanzeigen schon den Satz „Statt Blumen bitten wir um eine Spende für die Bärenherz Stiftung“ gelesen.

Es ist immer wieder eine Freude, wie liebevoll die meisten Aktionen für Bärenherz gestaltet werden. Auf den Gabentischen laden phantasievoll geschmückte Kästchen und künstlerische Plakate zu Spenden ein, in Festansprachen hört man poetische Texte und Gedichte, und manch ein Jubilar hat auch schon Bärenherz-Lieder komponiert und vorgetragen. Und manchmal bringt die Post Briefe wie den von Luca, der schreibt: „Meine Mama hat mir von euch erzählt, und weil das Ganze so teuer ist, gebe ich euch von meinem Kommuniongeld 20 Euro.“

Bei vielen Festen dabei: die Bärenherz-Spendendose.

Hinter den anlassbezogenen Spenden steckt besonders viel persönliches Engagement der Menschen, die auf Geschenke verzichten, um Kindern zu helfen. Und sie tun in der Tat damit viel Gutes. Über 200.000 Euro kommen damit pro Jahr zusammen, damit können rund 1.000 Kinderhospiz-Tage finanziert werden. Gut 40 Prozent dieser Summe wird bei Trauerfällen gesammelt, ein gutes Drittel bei Geburtstagen.

Manchmal ist der Anlass auch recht ungewöhnlich – da hat Frank Schneider eine 500-Euro-Wette gegen seinen Chef gewonnen und den Betrag an Bärenherz gespendet. Der Chef musste auch in einer Behörde für Bärenherz herhalten: Die Mitarbeiter des Hessischen Justizministeriums erstellten und versteigerten zu Weihnachten Karikaturen ihrer Chefs. Den Erlös von 550 Euro übergab Staatssekretär Dr. Rudolf Kriszeleit anschließend im Kinderhospiz Bärenherz.

Dass alle anderen anlassbezogenen Spenden beim Finanzamt geltend gemacht werden können, versteht sich (Genaueres dazu im Internet). Eine förmliche Spendenquittung drückt indessen nicht aus, was die Bärenherz Stiftung an dieser Stelle im Namen der Kinder sagen will: Herzlichen Dank für alle kleinen und großen Beträge!

Spendenaktion im Supermarkt

Drei Wochen lang legten sich die MitarbeiterInnen der 14 Wiesbadener Netto-Filialen ins Zeug, um eine ungewöhnliche Spendeninitiative zu stemmen. In der Vorweihnachtszeit wurden rund 7.000 kleine Symbolbärchen gekauft. Zusammen mit zusätzlichen Spenden kam ein Betrag von 9.245 Euro zusammen, den das Netto-Management auf 10.000 Euro aufstockte. Den Spendenscheck überreichten Gebietsverkaufsleiter Hans-Jürgen Krämer und Silke Weber, Verkaufsleiterin Wiesbaden, an Hilmar Börsing, Vorstandsvorsitzender der Bärenherz Stiftung. Filialleiter Gerhard Hecht aus der Netto-Filiale in der Otto-Reuter-Straße (Foto) hat dabei sein Ziel, die Nummer eins zu werden, erreicht: Sein Geschäft schaffte mit 2.300 Euro den Rekord.

Die Bärchen waren an den Kassen ein großer Renner.

Verpacktes Glück: Von der Aktion „Geschenke verpacken“, die Karstadt Wiesbaden im Dezember kostenlos anbot, profitierte auch Bärenherz. Die Spendendosen füllten sich mit freiwilligen Geldgaben in Höhe von 300 Euro.

Doppelter Gewinn: Der Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank Hessen hat erneut 15.000 Euro an die Bärenherz Stiftung gespendet. Seit über fünf Jahren flossen insgesamt über 100.000 Euro an Zuwendungen, um die Arbeit der Stiftung und des Kinderhospizes zu unterstützen. Jürgen Weber, Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank, überreichte die Spende an Hilmar Börsing.

Goldsucher: Zahngold kann viel Gutes tun – so sammelte die Zahnärztin Dr. Claudia Hoffmann in Königstein/Taunus das Zahngold ihrer Patienten und spendete den Erlös von 6.500 Euro an Bärenherz. Der Wiesbadener Zahnarzt Dr. Lothar Warken hatte die gleiche Idee, bei ihm kamen 8.467 Euro zusammen. Und die AOK-Zahnklinik in Mainz teilte den Erlös aus dem Verkauf des Zahngolds und anderer Metalle von rund 500 Patienten in Höhe von 10.000 Euro unter sechs Einrichtungen auf, darunter auch die Bärenherz Stiftung.

Eisstockschützen mit Herz Das Team Bärenherz musste sich beim Lexus Eisstock Cup 2010 vor dem Wiesbadener Staatstheater zwar den Schützen von Radio RPR1 geschlagen geben, die damit einen Tagesausflug im Lexus IS 250C mit anschließendem Brunch-Picknick gewannen. Gewonnen hat Bärenherz dennoch: Denn Pascal Becker vom veranstaltenden Lexus Forum in Wiesbaden, der den Spendenbeitrag der sieben gestarteten Firmenteams noch nach oben abgerundet hatte, überreichte anschließend einen Spendenscheck über 1.000 Euro. Das Turnier soll im nächsten Winter wiederholt werden.

Klingende Überraschung: Als die Udenheimer Senioren ihr Frühlingsfest feierten, überraschte sie das „Duo Halfmann“ nicht nur mit Zither und Mandoline, sondern auch mit der Nachricht, dass sie ihre Gage an Bärenherz spenden.

Bergtour: Es regnete ohne Pause, doch zum 6. Feldberg-Event kamen 15 hoch motivierte Teilnehmer, um auf den Großen Feldberg zu radeln und dabei mehrere kniffflige Aufgaben zu bewältigen. Das Ergebnis dieses von Andy Metz organisierten Ausflugs: 1.500 Euro für Bärenherz.

In eigener Sache: Dieser Bärenpost liegt, wie immer, ein Überweisungsträger bei. Wenn Sie erst kürzlich gespendet haben oder ihn aus anderen Gründen nicht benutzen möchten, ignorieren Sie ihn bitte einfach. Aus logistischen Gründen ist es uns leider nicht möglich, bei einzelnen Exemplaren den Überweisungsträger zu entfernen. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

www.baerenherz.de

BÄRENPOST

Die Zeitung der Bärenherz Stiftung

01 / 2011

Kinderhospiz Wiesbaden | Kinderhospiz Leipzig | Kinderhaus Heidenrod-Laufenselden

Eine Oase für Kinder und ihre Familien

Neue Konzepte und mehr Service im Kinderhospiz Leipzig

„Unser Haus soll lebendig und jung bleiben“, betont Bernd Dolgow, der seit August 2010 das Kinderhospiz Bärenherz Leipzig leitet. Die Einrichtung des Kinderhospiz Leipzig existiert seit sechs Jahren, das Haus in Markkleeberg mit seinen zwölf Plätzen und 25 Mitarbeitern gibt es seit drei Jahren.

Im Mittelpunkt der pflegerischen und der baulichen Konzepte steht seit jeher das Wohl der Kinder und ihrer Angehörigen.

Dolgow fand eine sehr gute Einrichtung mit entsprechender Auslastung vor, bei der fachliche Angebote wie Physiotherapie und Musiktherapie selbstverständlich sind. Seit kurzem kommen auch Künstler ins Haus, um maltherapeutische Projekte wie beispielsweise „Land-Art im Park“ durchzuführen. Das Haus wurde in Anlehnung an das Gartenhaus von Goethe in Weimar entworfen, da bieten sich künstlerische und musische Aktivitäten an.

Pflegerisch war das Haus von Anfang an auf höchstem Niveau. Verstärkt werden jetzt der Service und die Betreuung der Angehörigen, die auf Wunsch auch psychologische oder theologische Hilfe bekommen. Wenn das Haus eine Hilfe nicht leisten kann, wird das an Spezialisten abgegeben. Das Mitarbeiterteam wurde in vielen Gesprächen geschult, um zu erkennen, wo Angehörige Hilfe brauchen und sie sensibel anzubieten. Außerdem liegen in den Zimmern wie in einem Hotel Listen aus, in denen die unterschiedlichen Angebote aufgelistet sind. Der Servicegedanke zeigt sich auch darin, dass Eltern demnächst auf der Web-Seite schon im voraus alles Nötige ausfüllen können, oder dass man auf Karteikarten die besonderen Vorlieben eines jeden Kindes oder die speziellen Wünsche der Angehörigen notiert hat, um sie individueller betreuen zu können.

Die Sanierung nach einem Wasserschaden bot die Chance, das Haus flexibler zu gestalten. Die Zimmer waren bisher an kleineren Kindern ausgerichtet, nicht aber an Jugendlichen oder Geschwisterkindern. Jetzt kann die Möblierung variabel gestaltet

Fortsetzung Seite 2

Der kleine Bär auf dem Weg ins Licht

Schon 2002 malte der rheinhessische Künstler, Lebensbildmaler, Sänger, Autor, Designer, Tänzer und Poet Yvelle von Alzheim in leuchtenden Farben exklusiv für Bärenherz das Bild „Der kleine Bär auf dem Weg ins Licht“. Das Original wurde damals zugunsten des Kinderhospizes in Wiesbaden versteigert, und obendrein wurden noch 99 limitierte, handsignierte Kunstdrucke für Bärenherz verkauft.

Ab Juli 2011 werden diese Kunstdrucke neu aufgelegt und über den Bärenherz-Shop in zwei Größen à 99 Stück erhältlich sein, selbstverständlich wieder handsigniert mit Zertifikat, in A3 für je 49 Euro und A2 für je 79 Euro.

Das Bild zeichnet den Weg des kranken Kleinkindes in den Tod hinein: Der kleine Bär – als Symbol für das Kind – balanciert auf einer Kugel in die Welt des farbenfrohen Lichtes – Ausdruck der kindlichen Unschuld und gleichzeitig Hoffnungsträger für einen leuchtenden Abschied von dieser Erde.

Liebe Freunde und Förderer, liebe Leserinnen und Leser

Auch die Stiftung ist jetzt im Web 2.0 angekommen, dank ehrenamtlicher Hilfe. So konnte sehr zeitnah Kontakt mit den neuen Botschafterinnen für die Stiftung und den Leipziger Verein hergestellt werden, den Weltklasse-Sportlerinnen Ariane Friedrich und Claudia Nystad. Vermittelt wurden sie vom Team Bärenherz um Klaus-Dieter Schabbel, in dem sich schon seit Jahren bekannte Sportler für Bärenherz einsetzen, demnächst auch länderübergreifend mit einer Charity-Radetappenfahrt von Wiesbaden nach Leipzig.

Beim Neubau in Wiesbaden steht der Spatenstich kurz bevor, leider konnte bei Redaktionsschluss noch kein konkreter Termin genannt werden. Aber wir halten Sie auf dem Laufenden.

In Leipzig ist das Haus nach einer Renovierung, bedingt durch einen Wasserschaden, jetzt nur noch schöner geworden und bietet noch bessere Möglichkeiten, auch zur Aufnahme von Jugendlichen und zur Betreuung von Geschwisterkindern. „Glück im Unglück“, kann man da nur sagen.

Dass die Musiktherapeutin im Wiesbadener Kinderhospiz die Klangentspannung nicht nur für die Kinder, sondern als Seelenbalsam auch für die Angehörigen anbietet, erfahren Sie auf Seite 3.

Aber was wäre das alles ohne Sie, liebe Spenderinnen und Spender? Durch welch phantasievolle Spendenaktionen Bärenherz unterstützt wurde, davon können Sie sich auf den letzten Seiten überzeugen. Gedankt sei diesmal besonders den vielen Geburtstagskindern, Jubilaren und trauernden Angehörigen, die durch ihre Spendenaufrufe für viele Kinder den Aufenthalt im Kinderhospiz ermöglichten.

Sonne im Herzen als auch draußen im Freien wünscht Ihnen

Ihre

Gabriele Orth
Geschäftsführerin

baerenpost_01-11.indd 1 27.05.2011 12:26:36 Uhr

Gemeinsam kann man viel bewirken

Die beiden Weltklasse-Sportlerinnen Ariane Friedrich und Claudia Nystad sind neue Botschafterinnen der Bärenherz Stiftung.

„Wenn wir Sportler gemeinsam aktiv werden, können wir viel bewirken“, sagte Hochspringerin Ariane Friedrich bei ihrem ersten Einsatz als neue Botschafterin der Bärenherz Stiftung. In der Wiesbadener Fußgängerzone verteilte die Weltmeisterschaftsdritte, Hallen-Europameisterin und mehrfache Deutsche Meisterin Bärenherz-Flyer an Passanten und informierte über die Stiftung und ihre Einrichtungen. Und Claudia Nystad, die zweifache Olympiasiegerin im Skilanglauf, sagte: „Die Frage ist immer, ist das Leben zu lang oder zu kurz und was tun, wenn die Antwort bereits von Geburt an vorgegeben ist?“ Beide sind seit Mai Botschafterinnen der Bärenherz Stiftung, und sie greifen der Stiftung im Doppelpack unter die Arme: Ariane Friedrich wird sich besonders für das Kinderhospiz Wiesbaden und Claudia Nystad für das Kinderhospiz Leipzig einsetzen.

Der Entschluss der beiden Hochleistungssportlerinnen, sich als Botschafterinnen zu engagieren, reifte über den Kontakt zum ehemaligen Amateur-Radrennfahrer Klaus-Dieter Schabbel, der sich mit seinem Bärenherz-Team unter anderem beim Ironman 70.3 seit Jahren ehrenamtlich engagiert. So gab Ariane Friedrich in Wiesbaden den Startschuss zur Charity-Radetappenfahrt des Bärenherz-Teams zur traditionellen „Sparkassen Neuseen Classics – rund um die Braunkohle“ im Landkreis Leipzig. Und dort begleitete Claudia Nystad das Benefizrennen zu Gunsten des Kinderhospizes Bärenherz Leipzig.

Ariane Friedrich

Claudia Nystad

Claudia Langanki

Annette Huwe, die langjährige Leiterin des Kinderhospizes Bärenherz in Wiesbaden, hat Anfang Mai das Kinderhospiz verlassen. Ihre Nachfolgerin ist keine Unbekannte, es ist die bisherige Stellvertreterin Claudia Langanki. Die stellvertretende Leitung liegt jetzt in der Hand von Magdalene Schmitt, der Koordinatorin des ambulanten Kinderhospizdienstes.

Bald kommt der erste Spatenstich

Das neue Zuhause für das Kinderhospiz Bärenherz in Wiesbaden-Erbenheim rückt näher – zur Jahresmitte soll der erste Spatenstich erfolgen.

In dem vor neun Jahren bezogenen Haus in der Bahnstraße ist es längst viel zu eng, und so ist der Neubau auf dem Nachbargrundstück dringend nötig. Die acht Räume, in denen maximal zehn Kinder untergebracht werden können, sind zwar groß genug, doch die verbleibenden kleinen Büro-, Betriebs- und Gemeinschaftsräume werden schon seit langem mehrfach genutzt: für Besprechungen, Kreativtage und nicht zuletzt als Abschieds- und Trauerraum. Das neue Haus mit unterschiedlichen Geschosshöhen wird eine Fläche von rund 2.000 Quadratmetern haben und aus drei miteinander verbundenen Gebäuden bestehen. Es wird voraussichtlich 3,5 Millionen Euro kosten. Nach wie vor wird es zehn Plätze für schwerstkranke Kinder und Jugendliche geben, fünf Elternappartements sowie wesentlich mehr Rückzugs-, Therapie-, und Gemeinschaftsräume sowie Büros (auch für die Bärenherz Stiftung). Um den Neubau zu stemmen, werden vermehrte finanzielle Anstrengungen notwendig sein, das Spendenkonto finden Sie auf der nächsten Seite.

Das vom Architekturbüro Hupfauf-Thiels entworfene Haus im Modell.

BÄRENPOST STICHWORT

Palliative Pflege

Palliative Pflege – und ebenso palliative Schmerztherapie – ist darauf ausgerichtet, besonders am Lebensende eine auf alle Bedürfnisse ausgerichtete Therapie und Pflege mit dem Ziel eines umfassenden Wohlbefindens zu leisten.

In der Pflege bedeutet dies, dass neben umfassender Grund- und Behandlungspflege z.B. auch Aromatherapie, Massagen und Musik zum Einsatz kommen, ergänzt durch einzelne pädagogische Angebote, Snoezelen oder Musiktherapie. Die Bärenherz-Pflegefachkräfte haben fast alle einen speziellen Kurs für Kinder absolviert, um diese „ummantelnde = palliative“ Pflege zu erlernen.

Die Palliativärzt/-innen sind 24 Stunden erreichbar und kommen zu regelmäßigen Visiten ins Kinderhospiz. Zu dem Team gehören auch Kinderärzt/-innen, die für jedes Kind bei Bedarf ins Kinderhospiz kommen.

Eine Oase für Kinder und ihre Familien

Fortsetzung von Seite 1

werden, um bestimmte Altersgruppen optimal zu versorgen. Auch können Eltern im Zimmer ihres Kindes übernachten, sie können auf Wunsch auch ihre Kinder mitpflegen. Bernd Dolgow sagt: „Kinderhospiz Bärenherz geht es darum, eine Atmosphäre zu schaffen, wo sich die Kinder aufgehoben fühlen und Zuneigung erfahren, und wo die Eltern zur Ruhe kommen und sich aussprechen können.“

303 Internet-Nutzer sagten schon in den ersten drei Wochen, dass ihnen der neue Auftritt der Bärenherz Stiftung auf Facebook gefällt. „Das sind 303 Menschen, denen diese Seite, die Stiftung, unsere Arbeit und alles drumherum gefällt“, freut sich die Initiatorin des Einstiegs in die sozialen Netzwerke, die Ehrenamtliche Carola Speicher. Die Bärenherz Stiftung ist seit Mai nicht nur bei Facebook, sondern auch bei Twitter und Xing „auf Sendung“.

Die Seele baumeln lassen

Klangentspannung im Kinderhospiz Bärenherz

Klänge und Musik können Entspannung, Geborgenheit und neue Kräfte geben. Im Wiesbadener Kinderhospiz ist Klangentspannung nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Angehörigen ein zentraler Bestandteil der Musiktherapie.

„Sono ergo sum“ – „Ich klinge, also bin ich“ (frei nach Descartes: *Cogito ergo sum – Ich denke, also bin ich*). Dies ist eine der Erfahrungen, die in der Musiktherapie möglich sind. Die Welt ist Klang – und wir leben in dieser Welt, die klingt, lärmt, schwingt und auf vielfältige Weise unser Ohr, das manchmal auch als Tor zur Seele bezeichnet wird, erreicht.

Im Rahmen der Musiktherapie im Kinderhospiz Bärenherz gibt es auch für die erwachsenen Angehörigen der Bärenherz-Kinder das Angebot der Klangentspannung, ob einzeln oder in der Gruppe. Die Anforderungen, die in der Betreuung der erkrankten Kinder liegen, bringen es mit sich, dass wenig Zeit und Raum bleiben, um zu sich zu kommen, neue Kraft zu schöpfen und die Seele baumeln zu lassen.

Klangräume zu erleben, Schwingungen von verschiedenen Instrumenten auf dem Körper zu spüren, den Klängen zu folgen, bis sie in die Stille münden – dies kann zur Entspannung und Regeneration beitragen. Instrumente wie Klangschalen, Gong, Monochord, Flöte und Harfe kommen zum Einsatz. Aber auch die aktive Entspannung, zum Beispiel durch gemeinsames Trommeln, Singen und Kreistanzen kann Verbundenheit und Gemeinsamkeit erfahrbar machen, Kraft spürbar werden lassen und Ressourcen bewusst machen.

Harfe, Flöte oder Klangschalen: Viele Instrumente kommen zum Einsatz.

„Solange die Klänge bei mir waren und ich bei den Klängen, hab ich nicht nachgedacht, war das Schwere nicht da – das erste Mal seit vielen Wochen. Ich habe mich getragen und geborgen gefühlt“, sagt eine Mutter nach der Klangentspannung.

Auch Trauer, Schmerz, Ratlosigkeit dürfen sich in diesem Raum entfalten. Durch den speziellen Einsatz von klassischer Musik und Imagination können tiefe, existentielle Gefühle aufgenommen und begleitet werden. Der drohende oder bereits erlebte Verlust eines Kindes ist unermesslich. Vielleicht vermögen Klang und Musik ein wenig Trost, Momente des Innehaltens und hin und wieder Erhellung des Augenblicks zu geben.

Heidi Schock-Corall, Musiktherapeutin

Liebes Bärenherz-Team ...

Wir haben letzten Monat Geld gewonnen und haben uns spontan gedacht, zehn Prozent davon (650 Euro) an Bärenherz zu spenden.“ H. und G. R.

„Wir sind tief beeindruckt von dem Wirken Ihrer Mitarbeiter im Kinderhospiz, aber vor allem haben wir ‚wirklich glückliche Kinder‘ gesehen, glücklich trotz ihrer Leiden. Sie verdienen alle unsere Hochachtung für ihre Arbeit. Uns bleibt nur zu wünschen, dass Sie weiterhin ganz viel Unterstützung von Menschen bekommen, denen bewusst wird, wie gut es uns doch geht.“ R. und R. N.

Zitat

„Hier wird gelebt, aber es darf auch gestorben werden. Da gilt es umso mehr, die verbliebene Zeit mit Leben zu erfüllen. Und so ist zwar der Tod allgegenwärtig, Liebe und Leben aber bestimmen die Wirklichkeit im Kinderhospiz.“

Claudia Langanki, Leiterin des Kinderhospizes Bärenherz in Wiesbaden, in einer Reportage der „Gelnhäuser Neuen Zeitung“.

Veranstaltungen zugunsten von Bärenherz

- **Samstag, 18. Juni 2011, 14–17 Uhr**
  Sommerfest und Tag der offenen Tür im Kinderhaus Bärenherz, Krailing 3, Heidenrod-Laufenselden.
- **Samstag, 20. August 2011, 14–18.30 Uhr**
  Sommerfest und Tag der offenen Tür im Kinderhospiz Bärenherz Wiesbaden, Bahnstraße 9c, Wiesbaden-Erbenheim.

Brief aus Laufenselden

Die kompetente ärztliche Betreuung ist ein wichtiger Baustein des Kinderhauses Laufenselden. Das beschreibt sein Leiter Johannes Schulz in seinem „Brief aus Laufenselden“.

Die kleinen und großen Bewohner aus dem Kinderhaus Bärenherz stellen neben vielen pädagogischen Anforderungen höchste Ansprüche an Pflege und medizinische Betreuung. Heute möchte ich allen Ärztinnen und Ärzten danken, die zu uns kommen, um sich intensiv um die medizinische Seite der Betreuung unserer Kinder und Jugendlichen zu kümmern. Durch diese regelmäßigen Visiten können wir unseren Kindern wenigstens einige anstrengende und zeitraubende Arzttermine außer Haus ersparen.

An erster Stelle ist hier Dr. Michael Goroncy, Kinderarzt aus Taunusstein, zu nennen. Er kommt seit 13 Jahren regelmäßig jede Woche zur Visite. Zwischen diesen Terminen steht er uns telefonisch zur Verfügung und regelt vieles aus seiner meist gut besuchten Kinderarztpraxis heraus. Auch scheut er sich nicht, sich mit Kliniken oder Krankenkassen anzulegen – sei es, dass es um eine dringende Krankenhauseinweisung oder sei es, dass es um die gesundheitlichen Interessen der BewohnerInnen geht. Weitere Ärzte, die uns regelmäßig in größeren Abständen zu Visiten aufsuchen, sind Dr. Weis und Frau Dr. Schäfer vom Kinderneurologischen Zentrum Mainz, Dr. Litsch (Augenheilkunde), Dr. Schröder (Zahnmedizin), Dr. Hartl (Dermatologie) und Dr. Abraham (Gynäkologie).

Ganz besonders danken möchte ich Dr. Volker Schuran (HNO), der uns seine Verbundenheit neben seinen Besuchen im Kinderhaus zusätzlich auch noch dadurch zum Ausdruck brachte, dass er nach dem tragischen Unfalltod seiner Frau statt Kränzen um eine Spende für das Kinderhaus Bärenherz bat.

Eine kompetente und zuverlässige ärztliche Betreuung ist ein wichtiger Baustein für die Betreuung und Pflege der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Gerade im ländlichen Raum ist es schwer, entsprechende Unterstützungen zu erfahren. Wir wissen, dass es den genannten Ärztinnen und Ärzten in der Regel nur sehr schwer gelingt, sich aus ihren originären Arbeitszusammenhängen freizuschaufeln und sind deshalb sehr froh, dass wir trotzdem mit ihnen erfolgreich zusammenarbeiten dürfen.

Neuer Ausbildungskurs fürs Ehrenamt

Am 26. August 2011 startet ein neuer Kurs zur Ausbildung als Kinderhospizbegleiter/in, er endet am 16. Juni 2012 und dauert 120 Stunden. Die Termine liegen am Wochenende oder abends. Der Kurs bereitet darauf vor, ehrenamtlich im Kinderhospiz Bärenherz (stationär oder ambulant) sowie ambulant im Kinderhaus Laufenselden tätig zu werden. Kontakt: Magdalene Schmitt, kinderhospizdienst@wiesbadener-hospizgesellschaft.de, Tel.: 0162/2904985.

Wege zur Spende

Bärenherz Stiftung
Deutsche Bank Wiesbaden
BLZ: 510 700 24
Kto. Nr.: 18 18 18
Bärenherz Stiftung
Wiesbadener Volksbank
BLZ: 510 900 00
Kto. Nr.: 70 700
Bärenherz Stiftung
Nassauische Sparkasse
BLZ: 510 500 15
Kto. Nr.: 222 000 300
Kinderhospiz Bärenherz Leipzig e. V.
Sparkasse Leipzig
BLZ: 860 555 92
Kto. Nr.: 11 01 00 00 11
Mehr Infos zum Thema Spenden auf der Homepage www.baerenherz.de.

Impressum

Herausgeber:
Bärenherz Stiftung
Redaktion:
Gabriele Orth (verantwortlich i.S.d.P.)
Rainer Schulte Strathaus (ehrenamtlich)
Regine Schulte Strathaus
Fotos:
Rainer Schulte Strathaus (9),
Bärenherz Stiftung (9),
Layout: Steffi Gras

Ehrengartstraße 15
65201 Wiesbaden
Fon: 0611 – 360 11 10-0
Fax: 0611 – 360 11 10-16
info@baerenherz.de
www.baerenherz.de

Layout und Druck:
Mit freundlicher Unterstützung von BKS GmbH, www.bks-wiesbaden.de

Apitz-Gemälde „Hoffnung“ für Bärenherz versteigert

Musik war Trumpf bei der festlichen Charity-Gala

Michael Apitz überreicht das Gemälde „Hoffnung“ an das Ehepaar Maul.

Verdienter Applaus für eine mitreißende Show: Die Truppe des Staatstheaters.

Es war – so der Kommentar einer Tageszeitung – ein wenig Labsal für die Seele, ein Abend voll beschwingter Leichtigkeit: Die festliche Gala im Wiesbadener Hotel Nassauer Hof, zu der die Bärenherz Stiftung bereits zum fünften Mal geladen hatte.

190 Freunde und Förderer genossen zwischen Tatar vom Saibling und Bärentatzen zum Kaffee die Show „Musik ist Trumpf“, die von Bärenherz-Botschafterin Babette Einstmann charmant moderiert wurde. Das bewährte Team des Hessischen Staatstheaters unter der Leitung der Mezzosopranistin Pe Urban brachte die Gäste zwischen den vier Menügängen mit schwungvollen und mitreißenden Darbietungen schnell in eine unbeschwerte Feierlaune. Gesang, Tanz, Sketche und Heinz-Erhardt-Parodien mit Retro-Anklängen sorgten für gute Stimmung. Die 1.250 Tombola-Lose waren schnell ausverkauft und füllten so die Spendenkasse von Bärenherz mit gut 6.000 Euro. Die Gewinner konnten sich über attraktive Preise freuen, so unter anderem über Mountainbikes, ein Simulator-Training im Airbus 380, Wochenendaufenthalte in diversen Städten und Ländern, eine wertvolle Skulptur, Weine und Wellness-Produkte.

Zum Ende des Abends versetzten Allround-Entertainer Klaus Krückemeyer und Parodist Patrick Schmitz die Gäste noch einmal in Spendierlaune, als sie zum Mitbieten für das zuvor öffentlich im Luisen-Forum gemalte Bild „Hoffnung“ des Rheingauer Künstlers Michael Apitz animierten. In ihrer humorvoll-beharrlichen Art ließen sie nicht locker und forderten letztendlich zwei verbliebene Bieter zu immer höheren Geboten auf. Vom Mindestgebot 1.000 Euro ersteigerte dann das Mainzer Ehepaar Susanne und Michael Maul, Inhaber eines Fährbetriebs, für 5.100 Euro das Gemälde. Zum Abschluss des Abends zeigten sich auch der Künstler sowie Hilmar Börsing und Henning Wossidlo aus dem Stiftungsvorstand hochzufrieden.

Schneekönigin im Kinderhospiz

Märchenstunde im Kinderhospiz Wiesbaden-Erbenheim.

Diesmal waren Stefan Gemmel sowie Anna und Ines Walachowski nicht auf Benefiz-Tournee für Bärenherz, sondern im Kinderhospiz selbst. In Wiesbaden las der Kinderbuchautor mit musikalischer Untermalung durch die beiden weltbekannten Pianistinnen das Märchen „Die Schneekönigin“ des dänischen Dichters Hans-Christian Andersen. Die Lesung war mit wunderbaren Illustrationen und kleinen Überraschungen versehen, sie wurde so zu einem unvergesslichen Erlebnis für Groß und Klein. Unterstützt werden die Lesungen durch SkodaAuto Deutschland.

Die Angehörigen der Bärenherz-Kinder verbindet viel: die Angst um ihre erkrankten Kinder und Geschwister oder die Trauer um die Verstorbenen. Gemeinsam lässt sich indes vieles leichter ertragen, und so treffen sich zahlreiche Angehörige und Kinderhospiz-MitarbeiterInnen nicht nur zum jährlichen Erinnerungstag. Es haben sich auch Gruppen und Freundschaften gebildet, die auch lange nach dem Tod der Kinder von Bestand sind – beispielsweise die Mütter der so genannten Kreativgruppe aus dem Wiesbadener Kinderhospiz. Sie basteln wunderschöne und phantasievolle Grußkarten, die sie dann zu Gunsten von Bärenherz verkaufen. Das Bild zeigt zwei von ihnen: Anke Reichert und Susanne Rein beim Bärenherz-Flohmarkt in Wiesbaden.

Adel verpflichtet

Prinz Robert von und zu Bärenherz thronte auf dem Motivwagen, 30 Kinder mit bärenherzigen Mützen winkten vom Wagen mit der Aufschrift „Dorfborner Bärenbande mit Herz für kranke Kinder“ und 80 Bürger stürmten das Rathaus und sammelten für Bärenherz: Der Rosenmontagszug von Neuhof bei Fulda stand ganz im Zeichen des Kinderhospizes in Wiesbaden, dem anschließend stolze 5.000 Euro übergeben werden konnten.

baerenpost_01-11.indd 2
27.05.2011 12:27:06 Uhr